

Das Klavierkonzert C-Moll von Serge Rachmaninoff

ist das zweite und meistgespielte der drei Klavierkonzerte dieses neueren russischen Tonsetzers. Rachmaninoff, geb. 1873, war Schüler Silotis, Tanéjews und Arenskys. Er lebte früher jahrelang in Dresden, ging dann nach Amerika und ist jetzt Dirigent der Petersburger Oper. Von allen seinen Kompositionen (u. a. auch Opern) haben die für Klavier die größte Anerkennung gefunden. Er schreibt im wesentlichen in klassizistischer Art, also ist nicht einer der anti-akademischen, radikalen Jungrossen.

Seine langen Aufenthalte im „westlichen“ Auslande haben ihn entschieden „westlich“ beeinflusst. Außere Glätte und Eleganz zeichnen ihn aus. Die Bevorzugung des Melodischen vor allen anderen musikalischen Mitteln verhütet, daß das rein Technische sich übermäßig vordrängt. Nationale russische Wendungen geben gelegentlich Reiz. Die einzelnen Konzertsätze sind 1. Moderato = mäßig bewegt; 2. Adagio sostenuto = langsam, gehalten; 3. Allegro scherzando = scherzhaft bewegt.

Die Suite D-Dur von Dvořák.

ist eine Nachahmung der früher, vor dem Aufkommen der Sinfonie (1750) außerordentlich beliebten Form. Suite = Folge von Tänzen. Ein Vorspiel (Pastorale = Hirtenstück) leitet die Suite ein. Die echt böhmischen Tänze Polka (Halbschrittanz aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts) und Furiant (rasend bewegter Tanz aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts) schließen ein Menuett (heute weggelassen) und eine Romanze ein. Eine Romanze ist ein langsamer, gesangsmäßiger Satz. Die Suite hat ihren Beinamen: die poetische wahrscheinlich wegen dieser Romanze und des pastoralen Vorspieles erhalten.

Dr. Kreiser.

